

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 270.

Mittwoch den 26. September.

1860.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2½ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 25. September 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 5. Novbr. 1850, „die gewerbmäßige Betreibung von Agenturgeschäften betreffend“

ist von uns dem hiesigen Buchhändler und Buchdruckereibesitzer
Herrn Oskar Leiner
zur Vermittelung von Engagements reisender Künstler und Schausteller, und Auswirkung der obrigkeitlichen Erlaubniß zu deren Productionen, auf Ansuchen Concession erteilt worden.

Leipzig am 22. September 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Günther.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung des Locals bleiben Mittwoch den 26. September d. J. die Berrichtungen des Leihhauses und der Sparcasse ausgelegt.

Die Deputation des Leihhauses und der Sparcasse.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflege-Aeltern und Vormünder, welche um Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die hiesige Armen-Asyle für Ostern 1861 nachsuchen wollen, haben sich deshalb von jetzt bis spätestens

den 30. November 1860

unter Vorstellung der Kinder bei den betreffenden Herren Armenpflegern zu melden.

Leipzig, am 24. September 1860.

Das Armendirectorium.

Berichte

über

den Waarenverkehr der gegenwärtigen Messe.

Die Ledermesse.

Der Verlauf der diesmaligen Ledermesse war eigentlich voraussehen, wenigstens hegten wir nach den Marktbeobachtungen des letzten Vierteljahres nicht eben große Erwartungen, wie sich dies gegenwärtig auch bestätigt hat. Die vorjährigen Kriegsrüstungen haben jedenfalls die Militärdepots sämtlich mit einem beträchtlichen Material angefüllt, welches auf längere Zeit hinaus den größeren Theil des Bedarfs decken wird. Es blieb somit ein beträchtlicher Theil des Marktes aus. Die gegenwärtige österreichische Kriegsbereitschaft erfordert einerseits des vorjährigen Krieges willen sich weniger neue Lieferungen an Leder, andrerseits kann Desterreich

bei den gegenwärtigen Valuta-Verhältnissen als Käufer nicht erscheinen.

Mitte Sommers kamen jene großen Fallissements in London, denen nicht viel später andere bedeutende Firmen, wie Smith & Comp. mit £. 200,000, W. & C. Mundy mit ungefähr £. 70,000, E. H. Martimore & Gibson mit etwas geringeren Summen, Haerter mit £. 30—40,000, A. Waring mit £. 30,000 folgten. Das ganze englische Leder- und Häutegeschäft gerieth ins Stocken, der Preis von Häuten wich um 30—40 Proc. Im Hannoveraner Ledermarkt spiegelte sich die Situation schon vollkommen für Deutschland wieder. Es waren dort 366 Verkäufer mit einer Zufuhr von fabricirten und rohen Häuten im Belaufe von 8727 ^Q 50 ^R. Indessen wurde nur wenig über die Hälfte angebracht. In Frankfurt a. M. war die Stimmung gedrückt. Die allgemeine politische Unsicherheit drückt, wie überall, so auch hier und die großen Bankrotte wirken noch nach.